

Paul Schatz Stiftung

zur Förderung von Zukunftstechnologien

Jahresbericht 2004

Jurastrasse 50
CH-4053 Basel

info@paul-schatz.ch
www.paul-schatz.ch

Tätigkeitsbericht des Stiftungsrates

Allgemeines

Immer wieder steht der Stiftungsrat der gegenüber Fülle der anstehenden Aufgaben vor einem Dilemma. Wie kann man mit so geringen finanziellen Ressourcen, aber auch mit den geringen Arbeitskräften, die geplanten Projekte und die in den Statuten festgelegten Verpflichtungen in die Tat umsetzen?

Blickt man dann auf ein verflossenes Jahr zurück, ist es doch wiederum erstaunlich, was für Türen im Verlauf der Zeit sich öffneten und dadurch plötzlich Ereignisse und Projekte möglich wurden, an die man in der Vorschau nicht glauben durfte. Hervorzuheben sind auch all diejenigen Initiativen, welche sich parallel zur Stiftungstätigkeit manifestieren. Zu erwähnen ist dabei die Forschungstätigkeit von Klaus Ernhofer, die Arbeit von Christoph Willer mit den Untersuchungen der Oloidtechnik in Brodowin und die Entwicklungen von Franz Zahaurek in Wien. Erfreulich ist ja auch die Tätigkeit des Wuppertaler Vereins KULTURATA e.V. unter Peter Schottler. Ausgehend von der Buch- und Kunsthandlung der Wuppertaler Christian Morgensternschule wird eine reiche Auswahl an Objekten und Spielen angeboten, welche das Thema der Metamorphose und der Umstülpung aufs Mannigfaltigste aufgreifen.

www.kulturata.de Erfreulich ist auch die Veröffentlichung von Robert Byrnes Buch: Methamorphose, dieses ist bei der OLOID AG in Basel erhältlich. Weiteres dann im Berichtsteil zur Tagung.

Als bedauerliches Ereignis ist der Austritt von Martin Schüpbach aus dem Stiftungsrat zu erwähnen. Im Namen des ganzen Stiftungsrates sei ihm für seine Tätigkeit herzlich gedankt. Ihm ist es zu verdanken, dass die erste Sicherung und Sichtung unseres Archivs in intensiver Zusammenarbeit mit dem Archiv am Goetheanum zu einem guten Abschluss gekommen ist.

Archiv

Folgende Fragen beschäftigten uns:

Kann das Archiv an der Jurastrasse bleiben? Ist der Ort nicht zu feucht? Müssen bauliche Massnahmen zur klimatischen Sicherung vorgenommen werden? Nach welchen Kriterien soll das Archiv geordnet werden? Ist eine elektronisch Aufarbeitung notwendig und mit welchem Programm soll sie allenfalls erfasst werden? Feuchtigkeitsmessungen haben ergeben, dass keine weiteren baulichen und technischen Massnahmen notwendig sind.

Die hierfür reservierten Mittel konnten zur Restaurierung des Architekturmodells der Konzerthalle (Umstülpungshalle) verwendet werden. Es ist eines der schönsten Objekte des Modellnachlasses, welcher nahezu hundert Objekte umfasst. Die sorgfältige Restaurierung verdanken wir Frau Sandra Suhr, siehe beiliegender Bericht.

Eine Schenkung an die Edith Maryon Stiftung ermöglichte dieser, die Liegenschaft an der Jurastrasse 50 in Basel zu erwerben. Dieser Schritt bietet nun Schutz und sicheren Raum für das Archiv. Damit wurde der Stiftungsrat von einer immensen Sorge befreit. Ein ganz herzlicher Dank geht an den Gönner und an den Stiftungsrat der Edith Maryon Stiftung. www-edith-maryon.ch .

Publikationen

Die Herausgabe des Werkes von Paul Schatz ist ein wichtiges Element der Öffentlichkeitsarbeit. Durch die für uns etwas überraschende Tatsache, dass im Jahr 2004 die 1998 aufgelegte zweite Auflage (1500 Stück) des Buches "Rhythmusforschung und Technik" zu Neige gegangen ist, sind wir nun aufgerufen die dritte Auflage dieses grundlegenden Werkes in die Wege zu leiten. Der vom Verlag vorgeschlagenen Form der Neuherausgabe konnte der Stiftungsrat nicht folgen, was zur Suche nach einem anderen Herausgeber Anlass gab. Walter Kugler von der

Rudolf Steiner Nachlassverwaltung, welcher der Paul Schatz Stiftung seit Jahren sehr nahe steht, schlug vor, die Neuherausgabe sowie die weiteren geplanten Publikationen von Paul Schatz über die Themen "Kunst und Technik" in seinen Aufsätzen im Verlag Pforte einzufügen. Auf dieses freundliche Angebot ist der Stiftungsrat gerne eingegangen. Als weiteres Projekt soll die Herausgabe einer Bildmonographie von Boris Pfeiffer ebenfalls in diesem Verlag geplant werden.

Biographie-Bildmonographie

Ein paar Worte zum Thema der Biographie. Der Schriftsteller, Regisseur und Drehbuchautor Boris Pfeiffer aus Berlin sprach schon vor Jahren den Wunsch aus, einmal die Biographie von Paul Schatz zu schreiben. Aus verschiedenen Gründen überzeugte uns Walter Kugler, eher eine Bildmonographie ins Auge zu fassen. Diese würde ein breiteres Publikum ansprechen im Gegensatz zu "Rhythmusforschung und Technik", das eher im wissenschaftlichen Duktus gehalten ist.

Die Biographie von Paul Schatz ist stark durch sein Werk geprägt. Diese Werk ist visuell aussagekräftig und hinterlässt beim Betrachter einen bleibenden Eindruck. Die ersten Sondierungsarbeiten im Archiv gaben nun auch konkrete Ideen, nach welchen Gesichtspunkten man das Archiv aufarbeiten möchte. Wenn es für die Stiftung leistbar wird, ist es geradezu ideal, die Archivaufarbeitung mit der Niederschrift der Bildmonographie einher gehen zu lassen.

Rhythmusforschung in englischer Sprache

Ein weiteres Projekt konnte im Winter 04 begonnen werden. Dr. David Auerbach, welcher als Physiker an der Universität in Graz tätig ist, hat den Auftrag erhalten, das Buch „Rhythmusforschung und Technik“ ins Englische zu übersetzen. Damit kommen wir einem alten Wunsch unserer Englisch sprechenden Freunde entgegen, denen wir bisher nur wenige Infomatio-

nen bieten konnten. Ein englischsprachiger Verlag muss noch gefunden werden.

Tagungen

Erfreulich ist es, dass dieses Jahr wieder zwei Tagungen durchgeführt werden konnten. Ein Arbeitstreffen fand in den Räumen der Freien Musikschule in Basel, das andere in der Christian Morgensternschule in Wuppertal statt. Lesen Sie weiter im Bericht von Ursa Krattiger (Medienstelle Anthroposophie).

Wenn starke Kunst sanfte Technik wird

«Am 23. Oktober beschäftigt sich eine Tagung in Basel mit dem Lebenswerk des Mathematikers, Bildhauers und Erfinders Paul Schatz. Am 20. November wird sie in Wuppertal, 2005 auch in Hamburg, Stuttgart und Berlin durchgeführt. Paul Schatz (1898/Konstanz - 1979/Arlesheim) war Mathematiker, Maschinenbauer, Bildhauer und ein genialer Tüftler. Schon als Schüler bekam er den Graf-Zeppelin-Preis für die besten Leistungen in den mathematischen und naturwissenschaftlichen Fächern. Heute bewirken Maschinen auf der Basis seiner Erfindungen beim Mischen und Mahlen, Rühren und Umwälzen optimale Wirkungen bei einem minimalen Aufwand – also heute schon Biotechnik für die Zukunft.

Mit all dem war und wurde Paul Schatz ein Grenzgänger. Das spiegelt sein Lebenswerk. Das spiegelt auch die Tagung der Paul Schatz Stiftung am 23. Oktober 2004 in Basel (Programm auf www.paul-schatz.ch). Christoph Willer aus Berlin präsentiert atemberaubende Erfolge mit der OLOID-Technik bei der Juche- und Molkereiabwasserbehandlung auf dem DEMETER-Hof Brodowin. Die wunderschöne Form des Oloids, die Paul Schatz entwickelt und als „Vorrichtung zur Erzeugung einer taumelnden Bewegung“ in der Schweiz zum Patent angemeldet hat, erlaubt jedoch noch längst nicht ausgeschöpfte Anwendungen bei der Wasseraufbereitung. Tobias Langscheid, ein Enkel von Paul Schatz, führt die jüngste Weiterentwicklung und einen neuen OLOID-Typ vor.

Ein Würfel ist ein Würfel ist ein Würfel

Das Spiel mit einem Würfel, den er aufzuklappen und umzustülpen begann, führte Paul Schatz als erstes zur Entdeckung der rhythmischen Inversionsbewegungen (Inversion heisst Umkehrung, Umstülpung). Franz Zahaurek aus Wien demonstriert ein neues Simulationsprogramm des umstülpbaren Würfels und seiner Zeitformen. Das räumlich-mathematisch-kreativ-künstlerische Spiel von Paul Schatz geht weiter und weiter. Bereits eine längere Entwicklungsgeschichte haben die erfolgreichen und breit eingesetzten Misch- und Rührgeräte „Turbula“ (Willy A. Bachofen AG, Basel) und „Inversa“ (Bioengineering AG, Wald) hinter sich. An der Basler Tagung stellt Klaus Ernhofer neue Forschungsergebnisse von Versuchsreihen zur Wirksamkeit räumlich pulsierender Mischer vor.

„Rhythmusforschung und Technik“ vor neuer Auflage

All dies an einer Tagung über einen Bildhauer – enttäuscht von der Enge des Wissenschaftsbetriebs hatte der junge Paul Schatz 1922 nämlich sein Studium in Mathematik, Maschinenbau, Philosophie und Astronomie abgebrochen und an der Holzschnitzschule Warmbrunn im Riesengebirge eine Ausbildung begonnen. 1924 bis 1927 arbeitet er in Ueberlingen am Bodensee als Plastiker im eigenen Atelier und begegnet dort der Anthroposophie. 1927 zieht er mit seiner Frau nach Dornach, wo 1929 seine kreativste Zeit beginnt: er entdeckt die Inversionskinematik – und damit das Oloid – und die Gesetze der Umstülpung Platonscher Körper. Die Mischmaschine „Turbula“ ist die erste technische Umsetzung seiner ästhetisch-physikalischen Forschungen. 1975 veröffentlicht er als Ernte seines unermüdlichen Schaffens das Buch „Rhythmusforschung und Technik“, dessen 2. Auflage inzwischen vergriffen ist.

Walter Kugler berichtet über publizistische Projekte wie die 3. Auflage dieses zentralen Werkes von Paul Schatz und eine Erstausgabe auf Englisch. Zudem ist der Autor Boris Pfeiffer an der Recherche für eine Bildmonographie über Paul Schatz. Die Mo-

dellrestauratorin Sandra Suhr aus Basel zeigt das gerettete Modell der Umstülpungshalle von Paul Schatz und das Archivprojekt „Modellrestaurationen“.

Lebenssteine? Lebenssteine!

Die Paul Schatz Tagung erlaubt den Rückblick auf einen genialen Gestalter und Tüftler und den Ausblick auf faszinierende technische Anwendungen in Agrar- und Umwelttechnik, in Produktion und Naturschutz. Sie entspringen diesem Tüfteln, werden ihm forschend, suchend, erprobend abgerungen. Immer weiter. Eine sanfte, an Energie und Kosten sparsame Bio-Technologie. Auf einem volkstümlichen Markt verkaufte ein Steinladen kleine Oloidformen als „Lebenssteine“. Das hätte Paul Schatz sicher gefallen.

Ursa Krattiger, Medienstelle Anthroposophie Schweiz»

Die Planetenbahnen des umstülpbaren Würfels

Paul Schatz Tagung in Basel

Zu den Höhenpunkten der Paul Schatz-Tagung 2004 am 23. Oktober in Basel gehörte laut einem Bericht der Medienstelle Anthroposophie Schweiz (MAS) die dynamische, farblich und formal zauberhafte Präsentation des Computer-Simulationsprogramms, das der Wiener Programmierer Franz Zahaurek zu den Umstülpbewegungen des Umstülpbaren Würfels bis hin zur entsprechenden Bewegungsform des Oloids gestaltet hat.

Vor dem ersten Modell eines Oloids aus dem Jahr 1934 („Oloid für den Schiffsantrieb“) demonstrierte Tobias Langscheid, Geschäftsführer der OLOID AG in Basel und Enkel von Paul Schatz, den neuste Oloid-Rührer aus dem Jahr 2003, der mit einem Ovalradantrieb arbeitet und die ungeheuren Energiesparmöglichkeiten der Oloid-Technik im Flüssigen noch einmal beträchtlich steigert. Anschaulich zeigte Langscheid auf, wie schwer sich die subtile Inversionskinematik mit der klassischen Technik - vor allem im Bereich der Motoren und Kugellager -

verbinden lässt (www.oid.ch), berichtet die Medienstelle.

Zu den begeisterten Oloid-Anwendern gehört der Landschaftsplaner Christoph Willer, so die MAS weiter, der auf dem grossen biologisch-dynamischen Landwirtschaftsbetrieb Brodowin (zwischen Berlin und Stettin) für die Präparate verantwortlich ist und dank Oloid-Rührern in einem Wasserschutzgebiet aus Jauche und Molkereiabwasser wieder nutzbares Wasser und einen pflanzenverträglichen Hofdünger entwickeln konnte. Mehr auf www.brodowin.de. Die Erfolge von Christoph Willer in Brodowin ist die Frucht von 6 Jahren Entwicklungsarbeit.

Was die „Paul Schatz Stiftung zur Förderung von Zukunftstechnologien“ anstrebt, präsentierte der Mathematiker und Geschäftsführer der Gesellschaft für Goetheanistische Forschung, Klaus Ernhofer aus Urberg, in seinen aufwändigen Versuchen zur technischen Anwendung von Umstülpungsprozessen. Dabei entwickelte er aus dem Umstülpbaren Dodekaeder das Rührgerät „Pulsina“ – parallel zur „Turbula“ aus dem Umstülpbaren Würfel – und verglich die Ergebnisse von Rührversuchen mit diesen beiden Geräten und mit der „Swing“. Dabei kam es 2003 und 2004 zur Zusammenarbeit mit den Universitäten Bern und Bonn, mit dem Kwalis-Institut in Fulda und dem Institut für Strömungswissenschaften in Herrischried. Die Resultate dieser Vorversuche zeigen Tendenzen auf, die der Formulierung neuer Forschungsvorhaben dienen.

Das Simulationsprogramm des Umstülpbaren Würfels von Franz Zahaurek ist via www.fzk.at herunterzuladen und weiteres zu Paul Schatz finden sie auf www.paul-schatz.ch

Bilanz der Paul Schatz-Stiftung per 31.12.2004

Aktiven

Post und Bank	22'781.12
Verrechnungssteuerguthaben	54.15

Forderungen aus Lieferungen	21'968.65
Aktive Rechnungsabgrenzung	3'030.00
N-Aktien Oloid AG	30.00
Restwert Oloid-Belüfter	15'000.00
Warenbestand Handelsware	6'164.40
Nachlass von Paul Schatz	1.00
TOTAL AKTIVEN	69'029.32

Passiven

Zweckgebundene Spenden	24'246.05
Stiftungskapital	40'000.00
Freies Kapital	4'783.27
TOTAL PASSIVEN	69'029.32

Stiftungserfolgsrechnung 2004

Ertrag

Spendeneingang	18'240.86
Gönner	587.00
Auflösung von Rückstellungen	9'403.95
Erlös aus Lieferungen	23'856.40
TOTAL ERTRAG	52'088.21

Aufwand

Tagung 2004	4603.95
Projekt Englischübersetzung von Rhythmusforschung und Technik	1'000.00
Miete, Versicherung, Gebühren	6'238.60
Drucksachen, Porti, Werbung	1'669.70
Abschreibungen, Wertberichtigungen	33'835.60
Archivierung des Nachlasses	2'635.00
Ertragsüberschuss	2'105.36
TOTAL AUFWAND	52'088.21

Anhang zur Jahresrechnung

Bilanz

Oloid AG Verkäufe: Mittels einer Vereinbarung zwischen der Edith-Maryon-Stiftung (EMS) und der Paul-Schatz-Stiftung (PSS) wurde der Warenbestand an Verkaufsobjekten, welche die EMS von der Oloid AG in 2001 zum Preis von Fr. 31'768.90 käuflich erworben hatte im Berichtsjahr durch diese an die PSS zu einem reduzierten Preis von Fr. 25'000 weiterverkauft. Die Finanzierung erfolgte mit Hilfe eines Gönners der PSS. Gleichzeitig wurde aber auch dieser Kaufpreis auf den Wert des Lagers per 31.12.2003 von Fr. 11'350.70 abgeschrieben. In 2004 musste ausserdem eine weitere Abschreibung (Restbuchbestand Rhythmusforschung und Technik) vorgenommen werden.

Die Oloid Belüfter Typ 200, 400, 600 welche der PSS vor einiger Zeit geschenkt wurden, mussten erneut substanziell abgeschrieben werden, da dieses Aktivum unverkäuflich ist.

Der eingangs erwähnte Warenbestand an Verkaufsobjekten wurde an die Inventur 2004 angeglichen.

Der Stiftungsrat fasste den Beschluss, zwei zweckgebundene Spenden im Einvernehmen mit dem Spender umzuwidmen: Die Zweckbindung für ein Archiv-EDV-System wurde für Tagungen, diejenige für Archivinfrastruktur für den Schriftsteller der geplanten Biographie über Paul Schatz geändert.

Die Zweckgebundene Spende für die Sicherstellung der Miete des Arivraumes wurde im Rahmen der Miete 2004 reduziert, bzw. aufgelöst.

Einnahmen

Spenden: Es gingen 24 kleinere und grössere Spenden ein. Darunter diejenige für die bereits erwähnte Teilfinanzierung des Kaufpreises des Warenbestandes an Verkaufsobjekten.

Gönner: Es haben 10 Gönner einen Beitrag überwiesen.

Verkauf von Verkaufsobjekten: Dieser Betrag setzt sich zusammen aus den Verkäufen der Jahre 2002, 2003 und 2004

Ausgaben

Mieten: Diese Position beinhaltet die Miete für das Archiv an der Jurastr. 50 in Basel

Versicherungen: Basler für Haftpflicht- und Geschäftsversicherung, Gebühren und Abgaben: Stiftungsaufsicht, Bern und Handelsregister Basel-Stadt

Geschäftskosten: Hier handelt es sich um Kosten der Internetseite paul-schatz.ch und um den Beitrag an die Medienstelle Anthroposophie Schweiz (MAS).

Abschreibungen: Siehe hierzu die Erläuterungen zur Bilanz.

Archivierung Nachlass: Frau Sandra Suhr erhielt den Auftrag zur Restaurierung der «Umstülpungshalle». Anlässlich der Tagung in Basel konnten die Teilnehmer von ihr näheres dazu erfahren.

Ausblick

Hier könnte man wieder mit dem ersten Satz des Berichtes beginnen. Wir sind zuversichtlich, dass wir zusammen mit den vielen Interessenten, unseren Freunden und uns nahe stehenden Institutionen auch im Jahr 2005 etwas bewegen und gestalten können. Für den kommenden Herbst planen wir weitere Veranstaltungen. Alles ist wie immer abhängig von den kommenden Begegnungen, der kontinuierlichen Arbeit und der finanziellen Unterstützung von Seiten unserer Freunde und Mitglieder. Ein grosser Dank geht an alle, die uns im vergangenen Jahr unterstützt haben.

Mitglieder des Stiftungsrates:

Eva Maria Blank-Schatz

Barbara Buser

Rolf Cantaluppi

Tobias Langscheid

Christoph Oling

Gründung der Stiftung: 11. Januar 2000

Adresse: Jurastrasse 50, 4053 Basel

www.paul-schatz.ch / info@paul-schatz.ch